

# Mit jeder Operation neue Hoffnung

Caroline Egger-Batliner berichtet über ihre achtjährige Spital-Odyssee

Zuversicht, Frohsinn und eine Portion Schalk strahlt sie aus, die Frau, die vis-a-vis sitzt und von ihrem Leben zwischen Spitalbett, Operationszimmer und Physiotherapie spricht. Diese positive Einstellung wird es wohl sein, die Caroline Egger-Batliner trotz all dem, was ihr in den letzten acht Jahren geschah, immer wieder half, frischen Mut und neue Hoffnung zu schöpfen.

Theres Matt

## Was war der Auslöser für die erste Operation?

Caroline Egger-Batliner: Ein Bänderriß im rechten Fussknöchel. Der Fuss knickte mir immer wieder ein. Im Dezember 1994 wurde ich im Spital Feldkirch operiert.

## Und dann?

Bei einem Kontrollbesuch erwähnte ich meine Instabilität auch am linken Fuss. So folgte eine zweite Operation im Mai 1995.

## Konnten Sie nun wieder unbehindert gehen?

Keineswegs. Das rechte Bein schmerzte, das linke war instabil. Ich ging zur Therapie nach Bad Ragaz. Dr. Hohmeister, der meine Haltung beim Gehen beobachtete, schickte mich zu einer MRI-Untersuchung nach Zürich. Der Befund: Nochmalige Operation wahrscheinlich. «Geh' zu Dr. Segesser in Muttenz. Er ist einer der besten Sportärzte in der Schweiz», empfahl mir Dr. Hohmeister.

## Wie ist es dann weitergegangen?

Nach langer Wartezeit kam ich erst einmal zur Untersuchung nach Muttenz. Ungeduldig erwartete ich Dr. Segessers Bericht, musste zur Kenntnis nehmen, dass beide Knöchel nochmals operiert werden müssen. Bei beiden Eingriffen machte das Operationsteam erschreckende Feststellungen: «So etwas hätten sie noch nie gesehen». Mit meiner Erlaubnis hielten sie alles fotografisch fest.

## Unternahmen Sie gerichtliche Schritte nach diesem belastenden Befund?



Caroline Egger-Batliner

## Ich geb' nicht auf

### Meine Odyssee als Schmerzpatientin

Caroline Egger-Batliner berichtet in ihrem Buch über ihre achtjährige Spital-Odyssee.

Einem Arzt Fahrlässigkeit nachzuweisen, ist sehr schwierig. Ausserdem dachte ich, dass ich jetzt wieder gesund sei – Schwamm darüber.

## Und, waren Sie wieder gesund, konnten Sie unbehindert laufen?

Der rechte Fuss machte mir Sorgen, tat weh, der linke weniger. Meine Hoffnung auf Heilung schwand. Trotz Therapien hatte ich Dauerschmerzen. Im März und April 1997 mussten beide Knöchel nochmals operiert werden, weitere kleine Eingriffe folgten.

## Endlich schmerzfrei?

Keineswegs. Es war, als hätten sich alle guten Geister gegen mich verschworen. Eine Wundheilungsstörung am linken Fuss erforderte Einweisung ins Inselspital Bern zu neuerlicher Operation. Die Wunde wollte nicht schliessen. Ich hatte starke Schmerzen, bekam von einem Arzt zu hören, dass ich ein Krüppel bleiben werde. Verletzt, voller Wut lag ich vorerst da – doch dann siegte meine Kampfbereitschaft «Ich geb' nicht auf». Ich liess mich ins Universitätsspital Zürich

überführen. Mit verschiedenen Operationen wurde versucht, meinen zermürbenden Dauerschmerzen, Bewegungs- und Druckschmerzen Herr zu werden. Morphiumähnliche Schmerzmittel wurden verschrieben. An Wehnachten wurde ich – von den Schmerzmitteln süchtig – entlassen. Eine schwierige Entzugsphase folgte.

## Nahm Ihr «Leidensweg» endlich ein Ende?

Nervenschmerzen, instabiler linker Fuss, blieben Dauerbegleiter. Von

«Fuss versteifen» war die Rede. Als Rettung wurde ich an einen Spezialisten in Bellinzona verwiesen. Erneute Operation – erfolgreich. Insgesamt wurde ich mehr als 30-mal operiert, davon 25-mal unter Vollnarkose. Die Operationsberichte füllen einige Aktenordner.

## Wie verarbeiten Sie das, was Ihnen – als vor den Bänder-Operationen gesunde Frau – geschehen ist? Monate- und insgesamt jahrelangen Spitalaufenthalt aufzwing?

Es gab Zeiten, wo ich psychisch angeschlagen war. Prof. V.E.Meyer, in dessen Obhut im Uni-Spital Zürich ich immer wieder landete, riet mir, meine achtjährige Krankheitsgeschichte aufzuarbeiten, alles aufzuschreiben, ein Buch herauszugeben, auch zum Mut machen und als Hilfestellung für all die vielen Menschen, die unter chronischen Schmerzen leiden. Neben all dem, was mir an Schmerzlichem, auch Unverständlichem geschehen ist, habe ich auch positive Erfahrungen gemacht, Erkenntnisse gespeichert, Menschen kennengelernt. Mein Buch, das im IKOS-Verlag herausgekommen ist, habe ich meinem Mann Wolfgang und meiner Mama gewidmet. Sie waren in schwerer Zeit immer für mich da, machten mir Mut, sassens stundenlang an meinem Krankenbett.

In der Zwischenzeit habe ich Ihr Buch gelesen; bis in späte Nachtstunden konnte ich es nicht mehr weglegen. Es ist für mich der Bericht einer starken Frau, die sich immer wieder gesagt hat: «Ich weiss, dass mir irgend jemand helfen kann, dass ich wieder gesund werde». Sie schildern das eindrücklich, sagen aber auch, dass Ärzte im Allgemeinen bezüglich Schmerzentscheidung und –behandlung zu wenig wissen. Wie wurde Ihnen schlussendlich so weit geholfen, dass Sie schmerzfrei leben können?

Ein Implantat wurde beim letzten Eingriff eingesetzt, hält mich schmerzfrei. Ich kann normal leben, haushalten, etwas unternehmen. Gewisse Einschränkungen sind da – doch das Gefühl «keine Schmerzen mehr zu haben» ist für mich ungemein wichtig. «Nicht aufgeben» möchte ich mit meinem Buch allen sagen, die unter Dauerschmerzen leiden.

ANZEIGE

TOYOTA

Der sicherste Kleinwagen Europas:  
Jetzt ab Fr. 221.– pro Monat.



Yaris «Linea Sol»

MIT 1,0-L- ODER 1,3-L-VVT-I MOTOR STEHT ZUM LEASINGZINS VON 4,9% ODER ZUM SUPER CASHANGEBOT FÜR SIE ZUR PROBEFAHRT BEREIT. Mehr dazu unter [www.toyota.ch](http://www.toyota.ch) und 0800 840 400.

Leasingkonditionen: Leasingzins ab Fr. 220.05/mtl. (1,0-l), ab Fr. 288.65/mtl. (1,3-l Linea Sol) bei 60 Monaten Laufzeit, 10'000km/jahr und einer Kautions von Fr. 1'000.–, Vollkaskoversicherung obligatorisch, Fahrzeugeinlösung bis am 30.11.2002



TOYOTA

Mindestens so schnell wie preiswert:  
Jetzt ab Fr. 321.– pro Monat.



TOYOTA SPORT

MIT 1,5-L-VVT-I MOTOR STEHT ZUM LEASINGZINS VON 4,9% ODER ZUM SUPER CASHANGEBOT FÜR SIE ZUR RASANTEN PROBEFAHRT BEREIT. Mehr dazu unter [www.toyota.ch](http://www.toyota.ch) und 0800 840 400.

Leasingkonditionen: Leasingzins ab Fr. 320.55/mtl. bei 60 Monaten Laufzeit, 10'000km/jahr und einer Kautions von Fr. 1'000.–, Vollkaskoversicherung obligatorisch, Fahrzeugeinlösung bis am 30.11.2002.

